

Lokales

Innovationspreis für Herwig Bohrtechnik

Zum dreizehnten Mal wurde der Innovationspreis Thüringen vergeben. 110 Bewerbungen gingen für den Wettbewerb ein. Schirmherrin ist Christine Lieberknecht.



Im Vordergrund ein herkömmlicher Scherkopf mit integrierter Schneide, im Hintergrund das neue Modell mit Wechselschneide.

Schmalkalden – Die Innovationspreise 2010 des Freistaates - Träger ist unter anderem das Wirtschaftsministerium – wurden in Erfurt in vier Sparten vergeben. In der Kategorie "Tradition mit Zukunft" bekam die Herwig Bohrtechnik GmbH aus Schmalkalden den Preis zugesprochen. Das Unternehmen entwickelte ein Schermesser mit Schneidwechselsystem für Rettungsscheren wie sie bei Feuerwehren tagtäglich zum Einsatz kommen.

Das System ist eine weltweite Neuheit, ermöglicht es doch erstmalig die Schneide am Scherkopf einfach und schnell auszuwechseln. Damit können abgenutzte Messer schnell ersetzt werden. Der praktische Hintergrund für die Neuentwicklung sind immer sicherer gebaute Fahrzeuge. Seit Bestehen des Automobils haben Fahrzeughersteller zurecht immer mehr Wert auf die Sicherheit der Insassen gelegt. Egal ob Sicherheitsgurt, Airbag oder stabilere Chassis – die aktive und passive Sicherheit stieg ständig. So wurden auch die Holme an den Karosserien immer stärker, immer verformungsfester. Die Kehrseite der Medaille bemerkten die Rettungskräfte schnell.

Wenn Feuerwehren nach einem Unfall eingeklemmte Personen aus einem Wagen der Mittel- oder Oberklasse mit der Rettungsschere heraus schneiden müssen, dann stoßen sie mit ihrem Arbeitsgerät schnell an technische Grenzen. Denn die Schneiden der Scheren sind den Härtegraden und dem Materialwiderstand der Autokarosserien nicht gewachsen. Sie versagen schlichtweg ihren Dienst oder im günstigsten Fall braucht man mit herkömmlichen Schneiden 15 bis 20 Minuten für einen Schnitt.

Das ist viel zu lang, um Leben zu retten. Die Rettungskräfte brauchen daher neue, stabilere Technik. Hier setzten die Überlegungen von Firmeninhaber und Erfinder Peter Herwig an. Zum einen machte er sich Gedanken darüber wie die Schneiden noch härter gefertigt werden können, dass sie dem Material der Autos Paroli bieten können. Zum anderen entwickelte er eine Rettungsschere an dem verschlissene Schneiden einfach ausgewechselt werden können.

Das lebensrettende System wurde von der Fachjury des Thüringer Innovationspreises 2010 mit dem Siegerpreis geehrt. "Die neue Rettungsschere ist eine Kombination aus einem zähen Grundkörper



Familienbetriebes.

Peter Herwig und Franziska Herwig mit dem Thüringer Innovationspreis 2010

und einem harten Schneideinsatz. Durch ihre Härte von 62 HRC (Rockwell) an der Schneide können die eingesetzten Materialien der Automobilindustrie im Havariefall problemlos geschnitten und Menschenleben schneller gerettet werden", heißt es in der Jurybegründung für die Vergabe des Preises. Ein entscheidendes Kriterium für deren Entscheidung war zudem, dass das Produkt marktfähig ist. Die Serienfertigung für das Schneidenwechselsystem beginnt im Januar 2011.

Die Firma Herwig Bohrtechnik GmbH stellt die Schneiden und das Grundmesser her, ein österreichisches Unternehmen montiert die Schere und der Vertrieb und Service erfolgt über die deutsche Firma Weber-Hydraulik GmbH. Zusammen mit diesem Unternehmen präsentierte die Herwig Bohrtechnik GmbH die neue Rettungsschere bereits auf der Interschutz 2010, der weltweiten Leitmesse für Rettungskräfte.

"Das Interesse war enorm", schilderte Peter Herwig. Auch bei den "Rescue Days" in Hermsdorf wurde das Schermesser an den neusten Fahrzeugtypen getestet. Die Auszeichnung mit dem Thüringer Innovationspreis 2010 bestätigt einmal mehr die enorme Leistungsfähigkeit des 25 Mitarbeiter zählenden

Tüftler Peter Herwig hat derweil schon wieder eine Innovation parat, mit der er sich vielleicht für den nächsten Innovationspreis 2011 bewirbt. (eh)